

durch die Bestimmung der verschiedenen Sphären des städtischen Lebens als deren Teilsysteme erfassen läßt. Als soziale Gemeinschaft besteht die Stadt aus Angehörigen sozialer Klassen, Schichten und Gruppen. Die in der Stadt konzentrierten Produktionsverhältnisse sind die Grundlage der Zugehörigkeit der Stadtbevölkerung zu verschiedenen Klassen und Schichten. Die Stadt ist somit auch im Sozialismus ein System von Beziehungen der Angehörigen sozialer Klassen und Schichten, die durch das in der Stadt bestehende System politischer Organisationsformen bewußt gestaltet werden.

Hinsichtlich der ökonomischen Position der Stadt wird betont, daß sie im Rahmen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses eine relativ eigenständige Funktion zu erfüllen hat. Die Stellung der Stadt im ökonomischen System des Sozialismus ist durch die Erfordernisse des Gesamtsystems der ökonomischen Gesetze des Sozialismus determiniert.

Die Diskussion auf dem Absolvententreffen zeigte, daß die Bestimmung der Funktion der Stadt im gesellschaftlichen Gesamtsystem sowohl für die Praxis der staatlichen Organe als auch für die weitere theoretische Arbeit, vor allem für die Lehrarbeit in der Weiterbildung an der Akademie, von großem Wert ist. Sie ist zwingend geboten, um die Grundlagen für eine prognostische Gestaltung der Führungstätigkeit im Ausbau des städtischen Lebens zu erweitern und zu vertiefen. Sie ist unerlässlich als Voraussetzung für eine exakte Abgrenzung der Verantwortungen in der Entwicklung des Planungs- und Leitungssystems. Und sie muß vorgenommen werden, um die politisch-ideologische Erziehung der Stadtverordneten zur Wahrnehmung aller Möglichkeiten für eine wissenschaftliche Gestaltung des städtischen Lebens forcieren zu können.

Die Aussprache, die durch ein hohes theoretisches Niveau gekennzeichnet war, bestätigte das methodische Konzept und die theoretischen Grundpositionen der vorgelegten Thesen. In einigen Fragen setzte sie zugleich noch deutlicher die Akzente.

Die Bestimmung der objektiven Funktionen der Stadt, so wurde hervorgehoben, muß noch klarer vom Standpunkt des gesellschaftlichen Gesamtsystems vorgenommen werden. Diese Betonung bezog sich namentlich auf jene Thesen, die die wesensmäßige Funktion der Stadt als Teilsystem der sozialistischen Gesellschaft in die allgemeine Zielstellung der sozialistischen Gesellschaft — die Schaffung einer sozialistischen Menschengemeinschaft und sozialistischer Persönlichkeiten auf der Grundlage der schnellen und umfassenden Entwicklung der Produktivkräfte — einordnen. Dabei kommt es insbesondere darauf an, die Funktion der Stadt deutlich aus einer prognostischen Einschätzung der Entwicklung der gesamten Gesellschaft abzuleiten. Im Zusammenhang damit ist es unerlässlich, noch stärker das ökonomische System als Kernstück des gesellschaftlichen Systems bei der Bestimmung der Funktion der Stadt zu berücksichtigen und namentlich die Bezugsэлеmente aus den Produktionsverhältnissen und deren Wechselbeziehungen zu den Produktivkräften und zum Überbau aufzudecken. Das ist in erster Linie für die Charakterisierung der ökonomischen Funktion der Stadt als Verwirklichung der Eigentümerfunktion bedeutungsvoll.

Mit großer Ausführlichkeit erörterten die Diskussionsteilnehmer die Faktoren, die im Rahmen einer Prognose der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung für die Städte bedeutsam sind.

Ausgangspunkt und Kern des Systems der gesellschaftlichen Gesamtprognose ist die Prognose der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Sie sind das letztlich bestimmende, vorwärtstreibende, revolutionärste Element der Entwicklung der Gesellschaft. Ihr stürmisches Wachstum in der technischen Revolution, der beschleunigte Prozeß ihrer erweiterten Reproduktion,